

»Die schönste Form von Unterricht«

Von der Idee bis zum fertigen Produkt – Schülerlabor begeistert – Familie Osthusenrich-Stiftung fördert

■ Von Jürgen Köster

Brakel (WB). »Mechatroniker wäre mein Traumberuf«, sagt Timo Claes (14), ohne dabei den Blick von der CNC-Fräse zu nehmen, an der er arbeitet. Hoch konzentriert ist der Realschüler an diesem Unterrichtstag, der praxisnäher kaum sein könnte: Im Schülerlabor des Kreisberufskollegs lernen die Jugendlichen komplexe betriebliche Arbeits- und Geschäftsprozesse kennen – an nur einem Tag.

»tec4you-lab« ist der Name des Labors, in dem Schüler aus den Sekundarstufen eins und zwei ganzheitlich und anwendungsbezogen realistische Unternehmenssituationen miterleben und gestalten – von der Idee bis hin zum fertigen Produkt. In diesem Fall ist es eine Uhr. Die Schüler bilden verschiedene Teams für die Bereiche Design, Forschung, Technik, Finanz- oder Kommunikation. »Ziel ist es, dass am Ende des Tages alle ein erarbeitetes Produkt mit nach Hause nehmen«, sagt Schulleiter Michael Urhahne.

Ein erfolgreiches Produkt könne nur in guter Zusammenarbeit entstehen, sagt er und erklärt den Prozessablauf: »Das Team Design hat die Aufgabe, das angestrebte Produkt zu entwickeln und den Kundenbedarf bei Umfragen festzustellen sowie sich mit dem Forschungsteam auszutauschen, das unter anderem das ausgewählte Material auf bestimmte Eigenschaften testet. Alle anstehenden Kosten ermittelt das Finanzteam. Für die Produktion, für die eine Lasergraviermaschine, eine CNC-Fräsmaschine und ein 3-D-Drucker zur Verfügung stehen, ist das Technikteam verantwortlich. Koordiniert und dokumentiert wird der gesamte Vorgang vom Kommunikationsteam. Alle Informationen zum Produkt, von der Kalkulation bis zur Bedienungsanleitung, können die Schüler dann an den iMac-Stationen und mit den iPad-Tablets abrufen.«



Lea Kokenbrink ist mit dem fertigen Produkt, der Uhr, zufrieden. Die 14-Jährige hat in der Gruppe »Design« mitgearbeitet. An nur einem

Tag ist im Schülerlabor des Kreisberufskollegs aus der Idee das fertige Produkt entstanden. Fotos: Jürgen Köster

fen.« Die Schüler sind begeistert. »Hier erlebe ich an einem Tag, wie eine ganze Firma funktioniert«, sagt Timo Claes. Die Arbeit an der CNC-Maschine mache ihm riesigen Spaß, obwohl er ausgesprochen großen Respekt vor der hochtechnischen Apparatur habe. »Aber hier lernt man auch schon, wie es ist, unter Druck zu arbeiten und die Zeit im Auge zu behalten«, beschreibt er seine Erfahrungen. Er steuert die Maschine, die aus einem Aluminiumblock den Ständer für die Uhr herausarbeitet. Hinter ihm bauen derweil Johan-

nes Krömeke, Nick Hoppe und Florian Eifert Uhren aus mehreren Einzelteilen zusammen. Sie gehören zur Abteilung Technik und empfinden den Tag im Labor als »die schönste Form von Unterricht, die es gibt«.

Das bestätigt auch die Abteilung Design. Lea Kokenbrink (14), Mara Donat (13) und Sonja Hürdemann (14) haben auf der Grundlage einer Umfrage Entscheidungen treffen müssen. »Es galt die Form der Uhr zu bestimmen sowie das Dekor und die Art der Zeiger. Dann wurde ein Prototyp gebaut, der jedoch noch einiger Verbesse-

rungen bedurfte, bevor die Technikgruppe die Uhr produzieren konnte«, berichtet das Trio, das durchaus auch den Zeitdruck gespürt hat, unter dem das Produkt zu entstehen hatte. Sogar ein Werbespot wurde gedreht.

»Ein solcher Tag im Labor ist für beide Seiten motivierend, sowohl für die Schüler, als auch für die Lehrer«, sagte Detlef Breuer, der die Klasse an der Realschule Steinheim unterrichtet. Das Arbeiten im Team bringe die Schüler unter anderem dazu die Leistung der anderen anzuerkennen.

Dass das Schülerlabor eine

überaus anerkannte Einrichtung ist, belegt auch das Engagement der Familie Osthusenrich-Stiftung. Geschäftsführer Dr. Burghard Lehmann hat jetzt Schulleiter Michael Urhahne einen Scheck über 20 500 Euro überreicht. »Durch wird die Weiterentwicklung des innovativen Konzeptes für die Jahre 2014 und 2015 unterstützt«, sagte Urhahne bei der Spendenübergabe. Die Stiftung setzt bei der Förderung Schwerpunkte in der Hochbegabtenförderung, der Unterstützung ehrenamtlichen Engagements sowie beim Übergang Schule/Beruf.



Volle Konzentration an einer durchaus Respekt einflößenden Maschine: Timo Claes überwacht die Arbeit der CNC-Fräse.



Die Technik-Gruppe bei der Arbeit: Florian Eifert (von links), Nick Hoppe und Johannes Krömeke bauen die Uhren zusammen.



Dr. Burghard Lehmann überreicht den Scheck an Michael Urhahne (2. von links). Mit ihm freuen sich Dieter Müller (von links), Axel Scherling und Gunnar Leiwke.